

Artikel publiziert am: 07.10.2014 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 10.10.2014 - 17.33 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/lokales/nachrichten/hanau/hanau-joghurt-bar-land-plenty-friederike-echterhoff-4055882.html>

Joghurt-Bar „Land of Plenty“

Mutig im Schlaraffenland

Hanau - Die Hanauer Geschäftsfrau Friederike Echterhoff hat gute Chancen auf den Hessischen Gründerpreis in der Kategorie „Mutige Geschäftseröffnung“. *Von Dieter Kögel*



© Kögel

Mit ihrer Frozen Yogurt-Bar „Land auf Plenty“ hat es die Hanauer Jungunternehmerin Friederike Echterhoff bis ins Finale des Hessischen Gründerpreises geschafft. Sie tritt in der Kategorie „Mutige Geschäftseröffnung“ an.

Die Ernährungswissenschaftlerin und Betreiberin der Bar „Land of Plenty“ - zu deutsch: Schlaraffenland - hat es mit ihrer Geschäftsidee bis ins Finale geschafft. Die Entscheidung über die Vergabe des Hessischen Gründerpreises fällt eine Expertenjury am 12. November im Gelnhäuser Main-Kinzig-Forum. Dass es Friederike Echterhoff mit ihrer Frozen Yogurt-Bar an der Südseite des Freiheitsplatzes bis ins Finale geschafft hat, ist allein schon ein großer Erfolg für die Jung-Unternehmerin. Denn immerhin hatten sich insgesamt 90 Unternehmen in drei Kategorien für den hessischen Gründerpreis beworben. Der Preis ist zwar undotiert, aber er sei „so etwas wie ein Qualitätssiegel“, freut sich Echterhoff.

Seit Juli 2013 bietet Friederike Echterhoff in ihrer Joghurt-Bar die kalorienarme Leckerei

ohne künstliche Aromen und Zusatzstoffe in verschiedenen Geschmacksrichtungen an. Dazu gibt es Dutzende Möglichkeiten, die leckere Alternative zum herkömmlichen Speiseeis mit köstlichen „Toppings“ noch aufzuwerten: Früchte, Kekse, Gummibärchen - für jeden Geschmack ist etwas dabei. Und weil jeder Kunde mit seinem Frozen Yogurt glücklich werden soll, ist Selbstbedienung angesagt. Denn dann, so die Idee dahinter, kann sich der Kunde seine Portion nach eigenen Wünschen zusammenstellen. Auch die Menge. Und gezahlt wird nach Gewicht.

Friederike Echterhoff weiß genau, was sie verkauft. Ihre Masterarbeit in Ernährungswissenschaft hat sie über Frozen Yogurt verfasst. Außerdem ist sie ausgebildete „Barista“, und deshalb gibt es natürlich auch eine reiche Auswahl von Kaffekreationen im „Land of Plenty.“

Echterhoff stieß in eine Lücke

Und das entstand in einer Zeit, in der wegen der Großbaustelle nur wenige Meter entfernt ein Geschäft nach dem anderen dicht machte. In eine dieser Lücken stieß Friederike Echterhoff mit ihrer Geschäftsidee. Trotz Staub und Baulärm. Zwei Jahre durchhalten, so ihr Kalkül, und das „Land of Plenty“ findet sich in einer Top-Lage wieder. Aber bereits im Monat nach der Eröffnung florierte das junge Unternehmen. Rund 8000 Becher Frozen Yogurt gingen da über die Ladentheke. Und die gegenüberliegende Baugrube erwies sich nicht als geschäftsmindernd. Im Gegenteil. Die Gäste nutzen die Fensterplätze im „Land of Plenty“ bei Kaffee, Frozen Yogurt oder einer Waffel aus hausgemachtem Teig als Aussichtspunkt für den Blick in die Baugrube und das Treiben auf der Baustelle.

Problematischer sei da schon die Einrüstung des Kammhauses gewesen, in dem sich ihre Bar befindet, als die Fassaden des Hauses renoviert wurden. Da war ein Einbruch spürbar. Dennoch: Friederike Echterhoff hat sich ihren Kundenstamm mittlerweile erarbeitet. Und der hält der Joghurt-Bar die Treue, bringt über Mundpropaganda auch immer wieder neue Kunden.

Lange Suche nach dem geeigneten Geschäft

Eineinhalb Jahre lang, so Echterhoff, habe sie nach einem geeigneten Ladengeschäft in Hanau gesucht. Mit Unterstützung von Hanau Marketing sei die Wahl schließlich auf die Räume Am Freiheitsplatz 7 gefallen, die in Selbsthilfe renoviert und zum gemütlichen Lokal umgebaut wurden. Der Anstoß zur Bewerbung für den Hessischen Gründerpreis kam von den IHK-Junioren.

Friederike Echterhoff dachte sich, warum nicht, füllte die nötigen Unterlagen zur Bewerbung aus, und steht jetzt im Finale der Kategorie „Mutige Geschäftseröffnung.“ Wobei Mut, wie sie zugibt, bei ihrer Geschäftsgründung kaum eine Rolle gespielt habe. Vielmehr war es die Überzeugung vom eigenen Produkt und dessen Erfolg, was letztlich auch zur Aufnahme eines KfW-Kredites geführt hat, um die Joghurt-Bar in Schwung zu bringen.

Die Anerkennung der Geschäftsidee durch den Hessischen Gründerpreis wäre für sie „eine schöne Sache“. Mit einem Messestand, an dem mit „der kleinen Maschine“ der Frozen Yogurt dann auch während des Finales hergestellt wird und verkostet werden kann, will Friederike Echterhoff zusammen mit einer Präsentation der Gesamtidee die Jury am 12.

November in Gelnhausen überzeugen. „Ich glaube, ich habe ganz gute Chancen,“ ist die Jungunternehmerin optimistisch.

Artikel lizenziert durch © op-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.op-online.de>